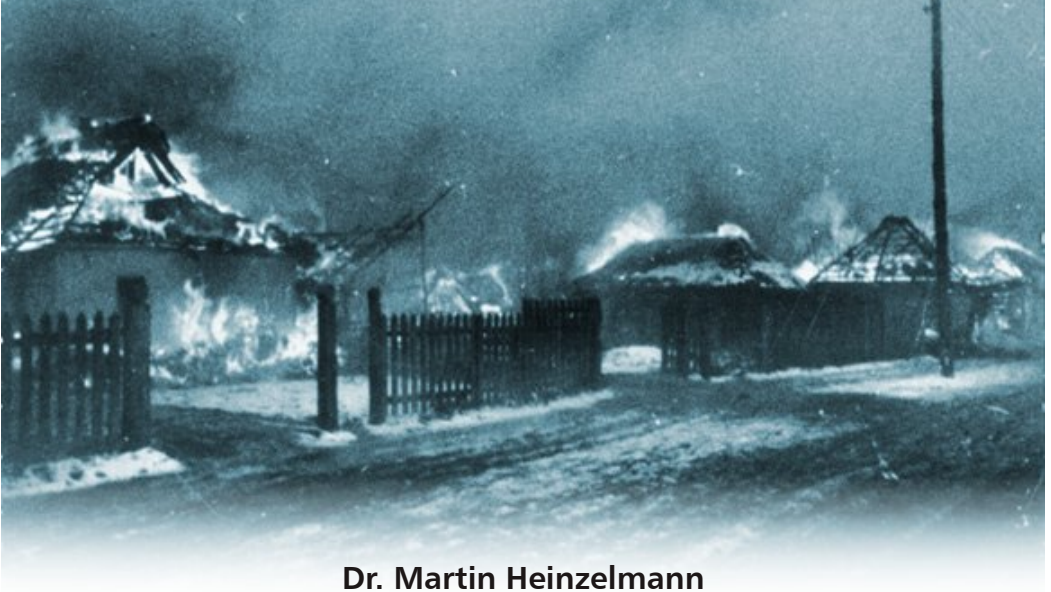


Gedenkarbeit in Braunschweig



Dr. Martin Heinzelmann

Die Spuren des Löwen

„Und wir haben die traurigen Bilder gesehen und miterlebt, dass deutsche Soldaten sengen, brennen, morden, plündern ...“

Dies schrieb ein Offizier der 31. Infanteriedivision der Wehrmacht. Diese Einheit war 1936 in Braunschweig aufgestellt worden, weshalb sie auch „Löwendivision“ hieß. Über ihre Einsätze im Zweiten Weltkrieg gab es lange Zeit nur verherrlichende Schriften, eine Beteiligung an Kriegsverbrechen kam darin nicht vor.

Die „Löwendivision“ war vom ersten Kriegstag an aktiv in den deutschen Vernichtungs- und Raubkrieg involviert. Es gab Erschießungen, Plünderungen, Antisemitismus, „Verbrannte Erde“ und Deportationen von Zivilisten zur Zwangsarbeit. Die vor, aber auch lange nach dem Krieg bestehenden engen Bindungen zwischen Militärs und Garnisonsstadt sind ein weiterer Aspekt des Vortrags. Es wird gezeigt, wie die lokale Politik die Veteranen hofierte und eine kritische Aufarbeitung der Geschichte verhinderte.

Montag, 11. April, 19:00 Uhr

Gemeindehaus der Reformierten Gemeinde, Wendentorwall 20

Eintritt frei



Friedenszentrum Braunschweig e.V. • Goslarsche Straße 93 • 38118 Braunschweig

☎ 0531 / 89 30 33 • friedenszentrum@arcor.de • www.friedenszentrum.info

Spendenkonto 123 87-305, BLZ 250 100 30, Postbank Hannover